

Praxis für Homöopathie

Corinne Räber-Inauen



Impulse zur Heilung

Einführung in die Homöopathie - Möglichkeiten und Grenzen in der homöopathischen Behandlung
Vortrag von Corinne Räber Inauen
anlässlich der Hauptversammlung Spitex-Verein Eggersriet vom 08.06.2010

Allium cepa

- Was passiert wenn Sie eine Küchenzwiebel schneiden?



- Wenn Sie frische Zwiebeln schneiden, werden Sie je nach individueller Empfindlichkeit –Tränenfluss, Augenjucken, Augenbrennen, Kitzeln der Nase, Niesreiz, sowie ein wässriges, scharfes wundmachendes Nasensekret entwickeln. Wenn nun ein Patient an einem Schnupfen erkrankt ist und obige Symptome aufweist, wird ihm das homöopathische Arzneimittel *Allium cepa* (Küchenzwiebel) rasch helfen.

- Samuel Hahnemann machte mit Chinarinde einen Selbstversuch und prüfte die Arznei auf seine Wirkung. Durch die Einnahme von Chinarinde änderte sich sein Befinden und sein Körper machten die Symptome des Wechselfieber. Nach Absetzen der Chinarinde war er gesund. Durch diese Arzneiprüfung stiess Hahnemann auf die Ähnlichkeitsregel und die Homöopathie war geboren.

- Ähnlichkeitsgesetz
similia similibus curentur
- Der wichtigste Grundsatz lautet:
Ähnliches möge mit Ähnlichem geheilt werden.
- Die Bezeichnung Homöopathie stammt von den griechischen Wörtern ,honoios = ähnlich und pathos = Krankheit, Leiden

Ähnlichkeitsgesetz

- Das heisst, eine Krankheit wird mit einer homöopathischen Substanz behandelt - die am gesunden Menschen verabreicht - ähnliche Leiden hervorruft wie die Krankheit.

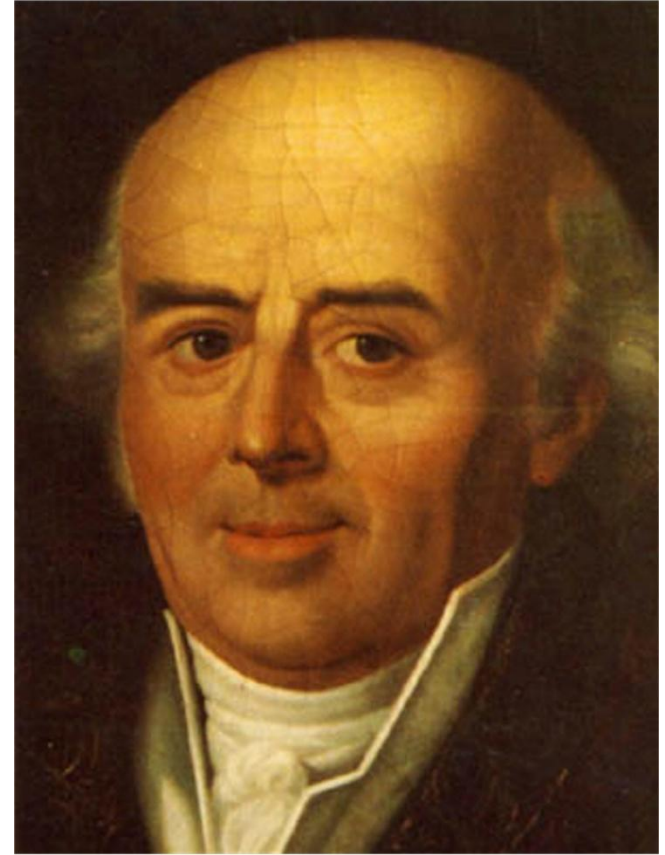
„Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, in jedem Krankheitsfalle eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden für sich erregen kann, als sie heilen soll.“

Samuel Hahnemann

- Begründer der Homöopathie
ist der deutsche Arzt

Dr. med. Samuel Hahnemann

Geboren 10.04.1755 in Meissen
an der Elbe,
gestorben 02.07.1843 in Paris.



- Samuel Hahnemann wurde Arzt in einer Epoche der medizinischen Wissenschaften, die von zwei gegensätzlichen Tendenzen geprägt wurden. Die eine Medizin im alltäglichen Handwerks des Arztes bestand aus exzessiven Aderlässen, Klistiere und anderen ausleitenden Massnahmen, welche die Kranken nur zusätzlich schwächten. Die andere, die Arzneitherapie bestand im Zusammenmischen vieler Pharmaka in heroischen Dosen. Deren Wirkung war bis dahin weder irgendwie geprüft noch durch Erfahrung ermittelt.

- Bei der Übersetzung eines Werkes des schottischen Pharmakologen W.Cullen [Abhandlung über die Arzneikunde], stiess er auf die Behauptung, Chinarinde heile Wechselfieber durch ihre, magenstärkende Wirkung. An dieser Behauptung entflammte sich sein kritischer Geist. 1790 begann Hahnemann mit dem Selbstversuch mit der Chinarinde.
- Was eine Arznei bewirkt, wird durch Prüfung an Gesunden ermittelt.

Was ist die Homöopathie?

- **Definition:**
Im Rahmen der Gesamtmedizin lässt sich die Homöopathie definieren als Regulationstherapie. Ihr Ziel ist die Steuerung der körpereigenen Regulation mit Hilfe einer Arznei, die jedem einzelnen Kranken in seiner persönlichen Reaktionsweise entspricht.
- **Erstwirkung** durch den Reiz der Arznei und der **Nachwirkung** (Heilwirkung) als Antwort des Organismus.

- Hahnemann beobachtete, dass die Lebenskraft (nicht-stoffliches Ordnungsprinzip) die Lebensvorgänge des Organismus steuert und harmonisiert. Sie ist das übergeordnete Steuerungsprinzip. Sie schützt uns vor Krankheiten und verleiht uns Immunität.
- Ist die Lebenskraft geschwächt z.B. durch äussere Einflüsse, Stress, Kummer, falsche Gewohnheiten etc. so wird der Mensch krank.
- Krankheitssymptome wie Kopfweg, Gelenkschmerzen etc. sind der Ausdruck einer Disharmonie der Lebenskraft.
- Homöopathische Mittel stärken die Lebenskraft, in dem sie die Selbstheilungskräfte des Kranken anregen. Der Mensch wird unterstützt, sich selbst zu heilen.

Unterschied Schulmedizin und Homöopathie

- Ein weiterer wichtiger Grundsatz der klassischen Homöopathie ist die Ansicht, dass jeder Mensch ein einzigartiges Wesen ist. Jeder Patient wird als individuelle Persönlichkeit betrachtet, d.h. wenn zehn Patienten an derselben Krankheit leiden, kann jeder einzelne - auf Grund der individuellen Symptomatik - eine andere Arznei erhalten.
- Beispiel:
In der schulmedizinischen Behandlung, etwa bei Magenschmerzen, erhalten die meisten Patienten (Antra, Zantic usw.). In der homöopathischen Behandlung erhält jeder Patient sein persönliches Mittel.

Die homöopathischen Arzneimittel

- Es gibt verschiedene homöopathische Arzneimittel, welche aus verschiedenen Substanzen hergestellt werden. Sie sind:
 - aus dem Reich der Pflanzen
 - Mineralien
 - Metalle
 - von Tieren
 - Krankheitsprodukte (Nosoden)
- Es gibt derzeit ca. 2'000 geprüfte homöopathische Mittel.

Herstellung der homöopathischen Arzneimittel

- Die Arzneimittel werden speziell zubereitet. Die Substanzen werden stufenweise verdünnt und verschüttelt, d.h. Potenzieren. Verdünnt wird der Ausgangsstoff in Schritten von:
 - 1:10 (D-Potenzen)
 - 1:100 (C-Potenzen)
 - 1:50'000 (LM oder Q-Potenzen)
- Potenziert wird, in dem man die einzelnen Verdünnungsreihen 10 bis 100mal kräftig schüttelt.



Beispiel: Herstellung eines homöopathischen Mittels

- 1ml einer zentrierten Lösung von Arnika wird in 10ml Alkohol 15% aufgelöst und 10mal kräftig geschüttelt = Arnika D1
1ml dieser D1 wird mit 10ml Alkohol verdünnt und 10mal kräftig geschüttelt = Arnika D2. usw.
- Ab C12 ist kein Molekül mehr nach zu weisen.
- Die Substanzen werden stufenweise verdünnt und verschüttelt (Potenzierung). Bei diesem Vorgang werden die Heilkräfte der Arznei verstärkt.



Die drei Säulen der Homöopathie

- Ähnlichkeitsgesetz
- Potenzieren
- Arzneimittelprüfung am Gesunden

- Um aus den zahlreichen homöopathischen Arzneimitteln das richtige für den Patienten auszuwählen, ist eine ausführliche Anamnese (Fallaufnahme) unerlässlich. Dabei ist für den Homöopathen weniger wichtig, welche Krankheit der Patient hat, sondern wie sich die betreffende Krankheit beim Patienten äussert.

Z.B. Gelenkprobleme: Taubheitsgefühl, Kribbeln, Hitze im Gelenk, Art des Schmerzes, Ort des Schmerzes, Schmerz zu Beginn einer Bewegung nachher wieder besser u.s.w.

Besserung Verschlechterung des Befindens

- Auch die Umstände, unter denen seine Beschwerden sich verbessern oder verschlechtern, sind von Bedeutung (Kälte, Wärme, Druck, Essen, Bewegung, Ärger u.s.w.). Die eigentümlichen und aussergewöhnlichen Symptome spielen eine grosse Rolle. Der Charakter des Patienten, z.B. scheu, aufbrausend, introvertiert, vorausgegangene Gesundheitsstörungen, Krankheiten in der Familie und andere Details liefern wertvolle Hinweise.

Der Heilungsablauf

- Die Heilung verläuft nach bestimmten Gesetzmässigkeiten:
 - **von oben nach unten:**
z.B. bei einem Patienten mit Gelenkproblemen verschwinden zuerst die Schulterschmerzen, nachher die Hüft-, am Schluss die Knieschmerzen.
 - **von innen nach aussen:**
Die Heilung erfolgt vom Zentrum zur Peripherie. Das Gemüt als innerste eines Menschen bessert sich zuerst. Anschliessend folgen die lebenswichtigen Organe wie Herz, Nieren, Lunge. Am Schluss verschwinden die Gelenk- und Hautbeschwerden.

-in umgekehrten Reihenfolge des Entstehens:

Krankheiten die erst kürzlich aufgetreten sind, werden zuerst geheilt. Am Schluss verschwinden die Krankheiten, die man am Längsten hat.

Man spricht von der **Hering'schen Regel**.

Hering beobachtete, dass sichere und dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit, wenn die Auslöschung verläuft: von innen nach aussen, von oben nach unten, von jetzt zu früher.

Die Homöopathische Heilreaktion

- Während der Therapie, vor allem bei chronischen Fällen, können sich die Beschwerden vorübergehend verstärken oder alte Symptome von früher erneut auftreten. Auch im psychischen Bereich sind Reaktionen möglich. Sie äussern sich mit verstärkten Emotionen. Die auftretenden Beschwerden sind mitunter für den Patienten schwer zu verstehen. Es braucht manchmal Geduld die Zeit der Reaktionen durchzustehen.
- Diese Heilreaktionen sind jedoch als positives Zeichen zu sehen. Der Organismus hat auf das homöopathische Arzneimittel gut reagiert. Er hat die Schwachpunkte des Körpers erkannt. Der Organismus ist dabei sich zu heilen, und der natürliche Heilungsverlauf darf nicht gestört werden.

Miasma

- Miasma (griechisch) heisst wörtlich: Verunreinigung, durch Ansteckung oder Erbschaft eingeprägte Krankheit.
- Hahnemann erkannte trotz guter Homöopathischer Therapie und guter Lebensführung das zum Teil seine Patienten nicht vollständig geheilt wurden. Die Patienten wurden durch ansteckende Krankheiten oder durch ererbte Krankheiten geschwächt. Um eine vollständige Heilung zu erzielen, wurden teils Nosoden eingesetzt.
- Die vier Miasmen sind:
 - Psora
 - Sykose
 - Syphilinie
 - Tuberkulinie

- Psora entspricht der funktionellen Schwäche
=> Prinzip Mangel
- Diese Mangelsituation wird durch Verwertungsstörungen im Mineralstoffwechsel bedingt.
Hautprobleme, Unterdrückung von Hautproblemen und physiologischen Ausscheidungen (Schweiss, Menses, Durchfälle) provozieren die anlagebedingte Reaktionsbereitschaft. Dadurch erfolgen Verschiebungen von Hautausschlägen zu Atemwegsstörungen oder Magen-Darm-Erkrankungen.
- Nosode: Psorinum

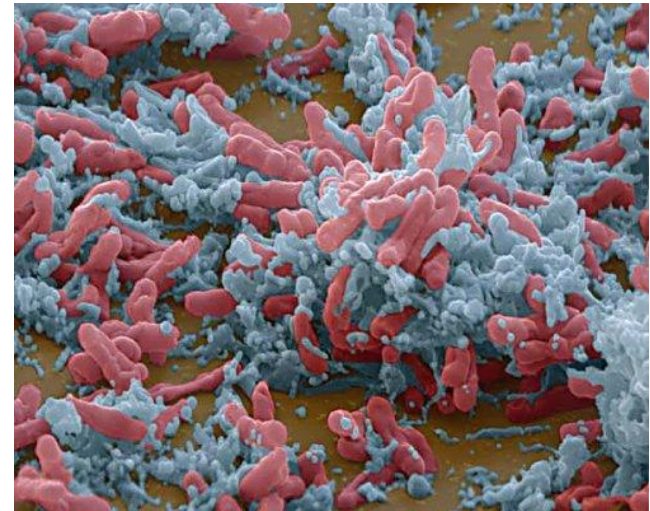
- Humorale Störungen führen zu Ablagerungen Wucherungen Hypertrophie, Hypertonie
=> Prinzip Überfluss (Gicht, Rheuma, Steinbildungen an Nieren- und Gallensystem)
- Die sykotische Reaktionsweise wird provoziert durch Gonorrhö, chronische Entzündungen im Beckenraum, vermehrte Impfbelastungen. Wucherungen (Warzen, Zysten, Lipome, Carcinome)
- Nosode: Medorrhinum (Gonorrhö)
- Eine unterdrückte Tripperinfektion in der Vorgeschichte der Patienten selber oder seiner Vorfahren macht ihn für bestimmte Krankheiten anfällig.

Syphilinie

- Syphilinie: Organläsionen mit Ulzerationen und Zerstörung.
=> Prinzip der Destruktion
- Die angeborene Lues oder die im Leben erworbene Lues.
- Nosode: Syphilinum, Luesinum

Tuberkulares Miasma

- Tuberkulares Miasma: Tuberkulose bei Patienten oder seinen Vorfahren, löst gewisse Anfälligkeiten auf Atemwegserkrankungen aus.
- Die Patienten sind anfällig auf Allergien, Heuschnupfen, Asthma, allgemein auf Lungenerkrankungen (Keuchhusten, Lungenentzündungen usw.) und Hauterkrankungen.
- Nosode: Tuberkulinum



Tuberkulares Miasma

- Zum tuberkularen Miasma gehören Menschen, die ähnlich destruktiv und zerstörend sind wie bei Syphilitischen Miasma. Sie sind aber nicht dumpf und blöd im Kopf sondern sind intelligent und schlau.
- Dieses Miasma produziert eine tiefe Unruhe, Unzufriedenheit und Wechselhaftigkeit. Der Charakter des tuberkularen Menschen ist unzufrieden. Sie können nicht geniessen, was sie haben und unternehmen meist für ihre Gesundheit schädliche Dinge.

Psorisches Miasma

- Grundlegende Ursache für alle akute und chronische Krankheiten. Oft findet man Hautausschläge in der Vorgeschichte des Patienten oder seinen Vorfahren.

Indikationen homöopathischer Behandlungen

- Akute Erkrankungen:
 - Verletzungen, Verstauchungen, Knochenbrüche...
 - Traumas, Unfälle
 - Sonnenstich, Sonnenbrand
 - Kummer, Liebeskummer...
 - Erkältungskrankheiten
 - Ohrenschmerzen, Halsschmerzen, Angina, Husten...
 - Blasenentzündungen
 - Magen-Darmgrippe
 - Hexenschuss
 - Operationen

Indikation homöopathischer Behandlung

- Chronische Krankheiten „Konstitutionelle Therapie“:
 - Kopfschmerzen, Migräne
 - Hauterkrankungen (Ekzeme, Psoriasis, Neurodermatitis, Allergien)
 - Asthma
 - Rheumatische Erkrankungen
 - Magenprobleme
 - Schmerzen allgemein
 - Schwindel
 - Autoimmunprozesse im Körper (PCP, Arthritis ...)
 - Schwäche, Müdigkeit allgemein
 - Stress, Burnout
 - Schlafstörungen

- Chronische Krankheiten „Konstitutionelle Therapie“:
 - Menstruationsbeschwerden
 - Konzentrationsschwierigkeiten(ADHS...)
 - Depressionen
 - Krebserkrankungen Palliativ
 - usw.
- Konstitution ist die angeborene und erworbene geistig-seelische und körperliche Verfassung eines Menschen.
- Erbanlage und die frühkindliche Prägung haben für den einzelnen Menschen sicherlich verschiedenes Gewicht – aus beiden entwickelt sich unsere Konstitution.

Homöopathische Behandlung

- Die therapeutischen Möglichkeiten liegen im Bereich der akuten und chronischen Krankheiten. Selbst in Fällen wo die Homöopathie an ihre Grenzen stösst (bei chirurgischen Eingriffen, unheilbaren Erkrankungen), ist sie von grosser Bedeutung. Durch den gezielten Einsatz von homöopathischen Arzneimittel können Schmerzen und Beschwerden gelindert werden. Somit wird die Lebensqualität auch im Endstadium einer Krankheit günstig beeinflusst.

- Vorteile:
 - Praktisch keine Nebenwirkungen
 - Erfassen der individuellen Symptomatik des Einzelnen
 - Grosse Erfolge bei chronischen Krankheiten
 - Behandlung des ganzen Menschen in seiner leiblichen und seelischen Gesamtheit
 - Unterstützung der Selbstheilungskraft und der Selbstregulation des Menschen

- Grenzen der homöopathischen Behandlung:
 - Mechanische Verletzungen
 - Bei Degenerationen (so genannter Entartung zellulärer Strukturen oder Funktionen in Folge Schädigung der Zelle)
 - Komplexmittel
 - Grenzen des Homöopathen (wenig Erfahrung)
- Grenzen des Patienten
 - kann die Symptome nicht formulieren
 - zu wenig Lebenskraft
- Grenzen der Krankheit
 - degenerative Erkrankungen
 - zerstörte Organstruktur (Tumorerkrankungen)
 - Erkrankungen mit wenig Symptomen

Homöopathische Behandlung

- Einfach ein Mittel zu verschreiben, ist nur die Hälfte der übernommenen Verantwortung. Ein wahrer Homöopath sollte die Individualität jedes Menschen sowohl mit seinen körperlichen als auch mit seinen intuitiven Augen wahrnehmen können.
- Die Individuelle Betrachtung des Menschen, die sich in allen Ebenen der Behandlung widerspiegelt, macht die Homöopathie zu einer ganzheitlichen Medizin, die sich hervorragend eignet, um chronische Krankheiten zu behandeln.

- Die Lebenskraft hat die Aufgabe, die Gesundheit zu Regeln, zu heilen und nicht die Krankheit. Krankheit und Heilung können nicht den gleichen Raum einnehmen. Es muss eine Überstimmung stattgefunden haben. Die Lebenskraft muss vorhanden sein, dass eine Resonanz vorhanden ist.
- Eine Arznei macht, ähnliche aber stärkere Symptome die man als Kunstkrankheit bezeichnet.
Kunstkrankheit = Überstimmung
- Kunstkrankheit löscht Krankheit aus.

Homöopathische Behandlung:

- Bei einer homöopathischen Behandlung wird der ganze Mensch berücksichtigt und nicht nur Krankheitssymptome behandelt.
- Folglich ist echte Heilung nur durch die Harmonisierung der Lebenskraft möglich. Homöopathische Mittel stärken die Lebenskraft, in dem sie die Selbstheilungskräfte des Kranken anregen. Der Mensch wird unterstützt, sich selbst zu heilen.
- Dieses Prinzip der Individualität ist einer der obersten Grundsätze homöopathischer Behandlung.
Ähnlichkeitsgesetz, Verschreibung eines einzigen Mittels, kleinste Dosis, Arzneimittelprüfung am gesunden Menschen.

Homöopathische Arzneimittel

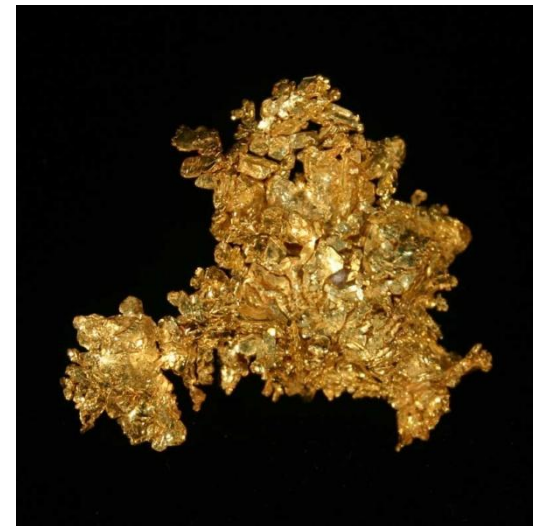
- Minerale, Metalle, Elemente organische und anorganische chemische Stoffe, bilden einen ungemein wichtigen Bestandteil der homöopathischen Arznei. Ungefähr 60 bis 70 Prozent aller homöopathischen Mittel entstammen dem Pflanzenreich.
- Pflanzen:
 - Aconitum => Eisenhut
 - Arnica => Bergwohlverlei
 - Rhus tox. => Giftsumach
 - Bryonia => Zaunrübe
 - Euphrasia => Augentrost
 - Belladonna => Tollkirsche



Arzneimittel

- Tierreich:
 - Apis => Honigbiene
 - Lachesis => Gift der Buschmeisterschlange
 - Cantharis => Spanische Fliege
 - Naja => Gift der Kobra

- Metalle:
 - Aurum metallicum => Gold
 - Argentum nitricum => Silbernitrat
 - Arsenicum album => Weisses Arsenoxid
 - Mercurius solubilis => Quecksilber



- Elemente und Verbindungen:
Iodum => Element Iodum
Petroleum => Steinöl, Bergöl
Sulfur => Element die gelbe Schwefelblüte
Phosphorus => Element Phosphor
Natrium muriaticum => NaCl (gewöhnliches Kochsalz)



- Potenzierung bringt die in den Rohsubstanzen verborgen liegenden heilenden Eigenschaften verschiedener Substanzen hervor. Viele giftige Substanzen, die sonst als Heilmittel keinen Nutzen hätten, entwickeln potenziert eine einzigartige Heilkapazität. Die Ursubstanzen werden entweder mit Alkohol verschüttelt oder mit Milchzucker verrieben.

- Die Krankheit stellt gemäss naturheilkundlichen Vorstellungen einen zweckgerichteten Vorgang dar, der das Ziel hat, das innere Gleichgewicht wieder herzustellen. Durch eine blosse Unterdrückung der Krankheitssymptome kann dies sicherlich nicht geschehen.
- Die Naturheilkunde nimmt für sich in Anspruch, eine Ganzheitstherapie (Körper, Seele, Geist) zu betreiben. Die Behandlung individuell auf den Kranken abzustimmen und auch für die psychischen Probleme Verständnis zu haben.

- Auch Dr. Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie, sagte 1796:

„Heile sanft, schnell, gewiss und dauerhaft.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



- Verordnung von Einzelmittel Globuli oder Tropfen
- Potenzen meistens C-Potenzen können auch M oder LM-Potenzen sein
- Tropfen LM6 bei (Hauterkrankungen, Psychische Probleme, Reizkolon usw.) besser steuerbar
- Ziel sonderliche Symptome herausfinden und den Patienten sein persönliches, individuelles Arzneimittel verabreichen.

Homöopathische Komplexmittel

- Bei homöopathischen Komplexmittel werden mehrere homöopathische Mittel miteinander vermischt.
- Die Auswahl dieser Mittel erfolgt nach ihren Haupteinsatzgebiete als Einzelmittel. Die kombinierten Mittel sollen sich in ihrer Wirkung miteinander ergänzen.
- Homöopathisches Komplexmittel als Breitband Homöopathikum bezeichnen. Giesskannenprinzip
- In der Anwendung sehr einfach.

- Nachteile :
 - Giesskannenprinzip für jeden etwas dabei
 - Man weiss nicht welches Mittel gewirkt hat
 - Verlauf schwierig zu beurteilen
 - Sind das jetzt Symptome von der Krankheit oder von dem Arzneigemisch

Allium cepa

- Wirkt auf die Schleimhäute der Augen und Nasen.
- Häufiges, heftiges Niesen, Schnupfen mit scharfen, wässrigen Sekret
- Milder Tränenfluss
- Schlimmer: Wärme
- Besser: Kälte

- Schwäche, Säfteverlust reiche, ermattende Absonderungen
- Intermittierende Periodizität bei fiebrigen Erkrankungen als auch bei Neuralgien.
- Malaria in typischer Verlaufsform (Wechselfieber)

Abkürzungen

- ADS: Aufmerksamkeits Defizit Syndrom
- ADHS: Aufmerksamkeits Defizit Hyperaktivitätssyndrom